

Die EDDA

Helgakvida

Hjörvarðssonar

18. Kap. der Älteren EDDA:
Das Lied von Helgi, dem Sohn Hiörwards
- bearbeitet von Joachim Rittstieg -

Zum Inhalt:

Hier geht es dem jungen Helden Helgi um **Blutrache** an Hrodmar und dessen Sohn Olaf Trygvasson, den beiden Königen aus Norwegen. Helgi (976-1000) möchte den Tod seines Vaters Hiörward, des „Kaisers“ Skarh II. aus Yaxchilán / Mexiko rächen, der im Jahre 1000 n. Chr. bei einem Angriff auf HEDEBY in Busdorf durch Olaf Trygvasson fiel. Helgis Mutter Sigurlinn ist die Tochter von Sven Gabelbart zu HEDEBY.

Zeitliche Einordnung:

Dieses Lied betrifft die Zeit um 1000 n. Chr., als HEDEBY zweimal überfallen wurde. Doch Olaf tötete Helgi beim Holmgang als **Blutrache** für seine Schwester Hrimgerd.

<p>Originaltext in Alt-Isländisch: 18 Helgakviða Hjörvarðssonar (með Hrímdarmálum) Frá Hjörvarði ok Sigrlinn.</p> <p>Hjörvarðr hét konungr. Hann átti fjórar konur. Ein hét Álfhildr. Son þeira hét Heðinn. Önnur hét Særeiðr. Þeira son hét Humlungr. In þriðja hét Sinrjóð. Þeira son hét Hymlingr.</p>	<p>Karl Simrock (1851 n. Chr.) 18. Helgakvida Hjörvardssonar Das Lied von Helgi dem Sohne Hiörwards I.</p> <p>Hiörward hieß ein König, der hatte drei Frauen. Eine hieß Alfhild und der beiden Sohn Hedin; die andere hieß Säreid und der beiden Sohn Humlung; die dritte hieß Sinriöd und der beiden Sohn Hymling.</p>	<p>Joachim Rittstieg (Neue Übersetzung:) 18. Helgakvida Hjörvardssonar Das Lied von Helgi, dem Sohn Hiörwards I. (Von Hiörward und Sigurlinn)</p> <p>Hiörward (= Skarh II. zu Yaxchilán / Mexiko) hieß ein König, der hatte drei Frauen: Eine hieß Alfhild zu Toniná, und der Sohn der beiden hieß Hedin; die andere hieß Säreid zu Tikal, und der Sohn der beiden hieß Humlung; die dritte hieß Sinriöd zu Yaxchilán, und der Sohn der beiden hieß Hymling.</p> <p>Hjörvarðr = Skarh II. = Das ist dieselbe Person, die der Dänische König Sven Gabelbart im Jahre 1000 n. Chr. „Skarhi“ nennt und die auf dem Busdorf-Stein / Jütland in Runenschrift verewigt ist.</p>
<p>Hjörvarðr konungr hafði þess heit strengt at eiga þá konu, er hann vissi vænsta. Hann spurði, at Sváfnir konungr átti dóttur allra fegrsta. Sú hét Sigrlinn.</p>	<p>Hiörward hatte gelobt, die Frau zu ehlichen, die er die schönste wußte. Da hörte er, daß <u>König Swáfnir</u> eine allerschönste Tochter hätte, Sigurlinn geheißten.</p>	<p>Hiörward aus Mittelamerika hatte gelobt, als nächste die Frau zu ehlichen, von der er wußte, daß sie die schönste auf der Welt ist. Da hörte er, daß <u>König Sven vom Flachland in Nordeuropa</u> eine allerschönste Tochter hätte. Sie hieß Sigurlinn.</p> <p>Sváfnir = Sv áf Nir / Niederung = Sven vom Flachland = Sven Gabelbart zu HEDEBY / Jütland</p>

<p>Iðmundr hét jarl hans. Atli var hans son, er fór at biðja Sigrlinnar til handa konungi. Hann dvalðist vetrangt með Sváfnis konungi. Fránmarr hét þar jarl, föstri Sigrlinnar. Dóttir hans hét Álof.</p>	<p>Idmund hieß sein Jarl. Atli, dessen Sohn, fuhr dem Könige, Sigurlinn zu freien. Er blieb einen Winter lang bei König Swafnir. Franmar hieß <u>da ein Jarl, der Pfleger</u> Sigurlinns, und dessen Tochter Alof.</p>	<p>Sein Verwalter (= Skarths Verwalter) hieß Idmund. Atli, dessen Sohn, fuhr zu König Sven Gabelbart, um die Sigurlinn zu freien für seinen Herrn. Er blieb einen Winter lang bei König Sven vom Flachland in HEDEBY / Jütland. Franmar hieß <u>dort ein Verwalter und Lehrer</u> Sigurlinns. Und dessen Tochter hieß Alof.</p> <p>jarl = earl = Graf = Verwalter föstri = föstur = gelehrt = „Lehrer“</p>
<p>Jarlinn réð, at meyjar var synjat, ok fór Atli heim. Atli jarls son stóð einn dag við lund nökkurn, en fugl sat í limunum uppi yfir hánum ok hafði heyrð til, at hans menn kölluðu vænstar konur þær, er Hjörvarðr átti. Fuglinn kvakaði, en Atli hlýddi, hvat hann sagði.</p>	<p>Der Jarl riet, daß die Maid verweigert würde: da fuhr Atli heim. Atli Jarlssohn stand eines Tages an einem Wald: da saß ein Vogel oben in den Zweigen über ihm und hatte zugehört, da seine Männer die Frauen die schönsten nannten, die Hiörward hatte. Der Vogel zwitscherte und Atli lauschte, was er sagte.</p>	<p>Der Verwalter Franmar riet, daß die Maid ihm verweigert würde: da fuhr Atli heim. Atli, der Sohn des Verwalters, stand eines Tages an einem Wald: Da saß ein Kundschafter (= „ein Vogel oben in den Zweigen über ihm“) und hatte zugehört, daß seine Männer diejenigen Frauen die schönsten nannten, die Skarh (= Hiörward) in Yaxchilán hatte. Der Kundschafter plauderte (= „der Vogel zwitscherte“) und Atli lauschte, was er sagte.</p> <p>fugl = ein Vogel, der Wahrheiten ausplaudert = ein Kundschafter</p>
<p>Hann kvað: 1. "Sáttu Sigrlinn Sváfnis dóttur, mey ina fegrstu í munarheimi? Þó hagligar Hjörvarðs konur gumnum þykkja at Glasislundu."</p>	<p>Er sang: 1 Sähest du Sigurlinn, Swafnirs Tochter, Die schönste Maid in Munarheim? Und hier behagen doch Hiörwards Frauen Deinen Leuten in Glasislundr.</p>	<p>(Er = Der Vogel =) Der Kundschafter sagt: 1 „Sähest Du die Sigurlinn, Sven Gabelbarts Tochter, die schönste Maid, gerne in Yaxchilán / Mexiko (= Munarheim) ? Deinen Leuten hier in Glasislundr / Jütland behagen doch andererseits Hiörwards Frauen in Yukatan viel besser.“</p>
<p>Atli kvað: 2. "Mundu við Atla Iðmundar son, fugl fróðhugaðr, fleira mæla?"</p>	<p>Atli: 2 Willst du mit Atli, Idmunds Sohn, Vielkluger Vogel, Ferneres reden?</p>	<p>Atli sagt: 2 „Willst Du, vielkluger Kundschafter, mit Atli, mit mir, Idmunds Sohn, weiter (= Ferneres) reden?“</p>
<p>"Mun ek, ef mik buðlungr blóta vildi ok kýs ek þats vil ór konungs garði."</p>	<p>Der Vogel: Ja, wenn der Edling mir opfern wollte; Doch wähl ich was ich will <u>aus des Königs Wohnung.</u></p>	<p>Der Kundschafter: „Ja, wenn der Edling mir opfern wollte ! - Doch ich wähle, was ich will, <u>aus der Hauptstadt (= Stadt des Königs in Mittelamerika).</u>“</p> <p>garði = garður = Stadtwall (z. B. ASGARD = Stadt der Asen)</p>
<p>Atli kvað: 3. "Kjós-at-tu Hjörvarð né hans sonu né inar fögru fylkis brúðir, eigi brúðir þær, er buðlungr á; kaupum vel saman, þat er vina kynni."</p>	<p>Atli: 3 Wenn du Hiörward nicht kiesest noch seine Kinder, Noch des Fürsten schöne Frauen. Kiese keine von des Königs Bräuten: Laß uns wohl handeln, das ist Freundes Weise.</p>	<p>Atli sagt: 3 „Einverstanden mit der Wette unter der Voraussetzung, daß Du meinen Herrn, den Hiörward nicht auswählst, noch seine Kinder, noch die schönen Frauen des Fürsten. Und: Wähle keine von den Bräuten des Königs aus! Laß uns wohl verhandeln, das ist die übliche Art und Weise unter Freunden!“</p>
<p>4. "Hof mun ek kjósa, hörða marga, gullhyrnda kyr frá grams búí, ef hánum Sigrlinn sefr á armi ok ónauðig jöfri fylgir."</p>	<p>Der Vogel: 4 Einen Hof will ich haben und Heiligtümer, Goldgehörnte Kühe aus des Königs Stall, Wenn Sigurlinn ihm schläft im Arm Und frei dem Fürsten folgt zu Haus.</p>	<p>Der Kundschafter: 4 „Einen Hof und Heiligtümer und goldgehörnte Kühe aus dem Stall des Königs will ich haben, wenn ich es hinbekomme, daß Sigurlinn bei ihm schläft im Arm und freiwillig dem Fürsten folgt zu seinem Haus nach Mittelamerika.“</p>

<p>Petta var, áðr Atli færi, en er hann kom heim ok konungr spurði hann tíðenda, hann kvað:</p>	<p>Dies geschah, ehe Atli heimfuhr; als er aber nach Hause kam und der König ihn fragte, sprach er:</p>	<p>Dies geschah, ehe Atli heimfuhr. Als er aber nach Hause kam nach Yaxchilán / Mexiko und der König ihn fragte, sagte er:</p>
<p>5. "Höfum erfiði ok ekki örindi, mara þraut óra á meginfjalli, urðum síðan Sæmorn vaða, þá var oss synjat Sváfnis dóttur, hringum gæddrar, er vér hafa vildum."</p>	<p>5 Wir hatten Arbeit und üblen Erfolg: <u>Unsre Rosse keuchten auf dem Kamm des Gebirgs,</u> <u>Dann mußte</u> man durch Moore waten; Doch ward uns Swafnirs Tochter verweigert, Die spangengeschmückte, die wir holen wollten.</p>	<p>5 „Wir hatten viel Arbeit und üblen Erfolg: <u>Schwere See und riesige Wasserberge mußte man aushalten und dann</u> auch noch durch Moore waten. Doch uns wurde die Tochter von Sven Gabelbart verweigert, die spangengeschmückte, die wir holen wollten.“ mara þraut = mara/marar/Meer/See + þraut/schwer = schwere See meginfjalli = riesige Wasserberge</p>
<p>Konungr bað, at þeir skyldu fara annat sinn. Fór hann sjálf. En er þeir kómu upp á fjall, ok sá á Sváfaland landsbruna ok jóreyki stóra. Reið konungr af fjallinu fram í landit ok tók náttból við á eina. Atli helt vörð ok fór yfir ána. Hann fann eitt hús. Fugl mikill sat á húsínu ok gætti, ok var sofnaðr. Atli skaut spjóti fuglinn til bana, en í húsínu fann hann Sigrlinn konungs dóttur ok Álofu jarls dóttur ok hafði þær báðar braut með sér. Fránmarr jarl hafði hamazt í arnar líki ok varit þær fyrir hernum með fjölkynngi. Hróðmarr hét konungr, biðill Sigrlinnar. Hann drap Sváfakonung ok hafði rænt ok brent landit. Hjörvarðr konungr fekk Sigrlinnar, en Atli Álofar.</p>	<p>Der König bat, daß sie zum ändern Mal hinführen, und er fuhr selbst mit. Aber da sie auf den Berg kamen und hinblickten auf <u>Swawaland</u>, sahen sie großen Landbrand und Staub von Rossen. Da ritt der König vom Berge herab ins Land und nahm sein Nachtlager bei einem Flusse. Atli, der die Warte hatte, fuhr über den Fluß und fand da ein Haus. Darin saß ein großer Vogel als Hüter und schlief. Atli schoß mit dem Speiß den Vogel tot. In dem Haus fand er Sigrlinn, die Königstochter und Alof, die Jarlstochter. Die nahm er beide mit sich fort. Fránmarr Jarl hatte sich in Adlergestalt gekleidet und die Jungfrauen durch Zauberei vor dem Heere behütet. Hrodmar hieß ein König, der Freier Sigurlinns: der hatte den Swawakönig erschlagen und das Land verheert und verwüstet. Da nahm König Hiörward Sigrlinn, und Atli nahm Alof zur Ehe.</p>	<p>Der König bat, daß sie noch einmal (= zum anderen Mal) hinführen. Und er fuhr selbst mit. Aber als sie ankamen und von oben herab <u>auf das Land von Sven Gabelbart</u> blickten, sahen sie einen großen Landbrand und den Staub von Rossen im Jahre 976 n. Chr. Da ritt der König von oben herab ins Land und nahm sein Nachtlager bei dem Fluß Treene, einem Nebenfluß der Eider in Jütland. Atli, der Nachtwache (= die Warte) hatte, fuhr über den Fluß und fand da im Schilf ein Haus. Darin saß ein großer Vogel als Hüter und schlief. Atli schoß mit einem Speer den Vogel tot. In dem Haus fand er Sigrlinn, die Königstochter und Alof, die Tochter <u>des Verwalters</u>. Die nahm er beide mit sich fort: Das bedeutet: <u>Der Verwalter Franmar</u> hatte sich in Adlergestalt gekleidet und die Jungfrauen durch Zauberei vor dem Heere Hrodmars behütet. Hrodmar (aus Norwegen = Vater von Olaf Trygvasson) hieß ein anderer König, er war ein anderer Freier Sigurlinns: Der hatte den Swawakönig (= Gorm) erschlagen und das Land verheert und verwüstet: <u>976 n. Chr.</u> Da nahm König Skarh II. (= Hiörward) aus Yaxchilán/Mexiko die Sigrlinn (= Svens Tochter) zur Ehe und Atli nahm die Alof (= Franmars Tochter) zur Ehe. Sváfaland = Sv af a land = Sven vom A-Land á fjall = af fra hóll = vom Hügel herab = von oben herab jarl = earl = Graf = Verwalter „in Adlergestalt gekleidet“ = Kleidungsstücke mit Adlerfedern waren hoch geschätzt und nur den adligen Kriegern vorbehalten Hróðmarr = „Der Schreckliche vom Nordmeer“ = der Vater vom argen Olaf = Olaf Trygvassons Vater</p>
<p>Hjörvarðr ok Sigrlinn áttu son mikinn ok vænan. Hann var þögull. Ekki nafn festist við hann. Hann sat á haugi. Hann sá ríða valkyrjur níu ok var ein göfluglust.</p>	<p>Hiörward und Sigrlinn hatten einen Sohn, der groß und schön war. Er war aber stumm und kein Name wurde ihm beigelegt. Einst saß er am Hügel, da sah er neun Walküren reiten; darunter war eine die herrlichste.</p>	<p>II. (Helgi und die Walküre Swawa) Hiörward (= Skarh II., * 19.11.952 zu Palenque, † 1000 n. Chr. bei Busdorf) und Sigrlinn hatten einen Sohn. Der war groß und schön. Er war aber stumm, und kein Name wurde ihm beigelegt. Einst saß er am Hügel: da sah er neun Walküren reiten; darunter war eine die herrlichste. valkyrjur = Walküren = weibliche Kriegerinnen zu Pferd und mit eigenen Schiffen</p>

<p>Hon kvað: 6. "Síð muntu, Helgi, hringum ráða, ríkr rógapaldr, né Rödulsvöllum, - örn gól árla, - ef þú æ þegir, þótt þú harðan hug, hilmir, gjaldir."</p>	<p>Sie sang: 6 Spät wirst du, Helgi, die Schätze beherrschen, Du reicher Schlachtbaum, und Rödulsvöllir, (Früh sang's ein Adler), da du immer schweigst, Wie kühnen Kampfmut du König bewährst.</p>	<p>Sie sagt: 6 „Spät wirst Du, Helgi, die Schätze beherrschen, Du reicher Schlachtbaum, Du Mann aus Rödulswöll, aus der Stadt am Wasserfall des Rio Chixoy beim Ort El Palacio im heutigen Guatemala: - Ein Adler verriet uns in der Frühe -: Du schweigst immer, obgleich Du Dich bewährt hast durch kühnen Kampfesmut und auch als König.“</p>
<p>Helgi kvað: 7. "Hvat lætr þú fylgja Helga nafni, brúðr bjartlituð, alls þú bjóða ræðr? Hygg þú fyr öllum atkvæðum vel. Þigg ek eigi þat, nema ek þik hafa."</p>	<p>Helgi: 7 Was gibst du mir noch zu dem Namen Helgi, Blühende Braut, den du mir botest? Erwäge den ganzen Gruß mir wohl: Ich nehme den Namen nicht ohne dich.</p>	<p>Helgi sagt: 7 Warum läßt Du mir, blühende Braut, noch den Ehren-Namen Helgi bzw. Odin geben, den Du mir eben anbotest? Überlege Dir den ganzen Gruß wohl: Ich nehme den Namen nämlich nicht ohne Dich. -</p>
<p>Valkyrja kvað: 8. "Sverð veit ek liggja í Sigarsholmi fjórum færi en fimm tögu; eitt er þeira öllum betra vígnesta böll ok varit gulli."</p>	<p>Sie sprach: 8 Schwerter weiß ich liegen in Sigarsholm Viere weniger als fünfmal zehn. Eins ist von allen darunter das beste, Der Schilde Verderben, beschlagen mit Gold.</p>	<p>Die Walküre sagt: 8 „46 Schwerter (= -4 + 5 x 10 = vier weniger als fünfmal zehn) weiß ich liegen in HEDEBY / Jütland (= Sigarsholm). Eines darunter ist das beste von allen: ein Schilderschmetterer (= ein „Schild-Verderber“): es ist beschlagen mit Gold.</p>
<p>9. Hringr er í hjalti, hugr er í miðju, ógn er í oddi þeim er eiga getr; liggir með eggju ormr dreyrfáiðr, en á valböstu verpr naðr hala."</p>	<p>9 Am Heft ist ein Ring, und Herz in der Klinge, Schrecken in der Spitze vor dem der es schwingt. Die Schneide birgt einen blutigen Wurm, Aber am Stichblatt wirft die Natter den Schweif.</p>	<p>Am Heft ist ein Ring, und ein Herz in der Klinge, in der Spitze ist Schrecken, vor dem, der es schwingt. Die Schneide birgt einen blutigen Wurm, aber am Stichblatt ist der Schwanz einer Schlange eingraviert (= wirft die Natter den Schweif).“</p>
<p>Eylimí hét konungr. Dóttir hans var Sváfa. Hon var valkyrja ok reið loft ok lög. Hon gaf Helga nafn þetta ok hlífði hán um oft síðan í orrostum.</p>	<p>Eilimi hieß ein König, seine Tochter war Swawa; sie war Walküre und ritt Luft und Meer. Sie gab dem Helgi den Namen und schirmte ihn oft seitdem in den Schlachten.</p>	<p>Eilimi (= Der aus Eilimis =), der Mann aus Palenque, hieß ein König. Seine Tochter war Swawa (= eine Asin aus Yukatan). Sie war eine Walküre und <u>ritt zu Lande auf Rossen und zu Wasser auf Schiffen</u> (= durch Luft und Meer). Sie gab ihm den Namen <i>Helgi</i> und beschützte (= schirmte) ihn seitdem oft in den Schlachten.</p>
<p>Helgi kvað: 10. "Ert-at-tu, Hjörvarðr heilráðr konungr, folks oddviti, þótt þú frágr séir; léztu eld eta jöfra byggðir, en þeir angr við þik ekki gerðu."</p>	<p>Da sprach Helgi: 10 Du bist, Hiörward, kein heilwaltender König, Führer des Volksheers, wieviel man dich rühmt: Lassest Feuer der Fürsten Vesten verzehren, Die nie noch Böses verbrachen wider dich.</p>	<p>Helgi sagt: 10 „Du, mein Vater Hiörward, bist kein heilwaltender König, Führer des Heervolkes, wieviel man Dich auch rühmt: Laßt Feuer die Festungen der Fürsten verzehren, die noch nie Böses verbrachen wider Dich! <i>Anmerkung:</i> „Und alle Festungen würden brennen! -“</p>
<p>11. En Hróðmarr skal hringum ráða, þeim er áttu órir niðjar; sá sésk fylkir fæst at lífi, hyggsk aldaða arfi at ráða."</p>	<p>11 Aber Hrodmar wird der Ringe walten, Die unsre Freunde zuvor besaßen. Wenig fürchtet der Fürst um sein Leben: Hofft er der Toten Erbe zu beherrschen?</p>	<p>11 Aber Hrodmar (= der Vater von Olaf Trygvasson) wird die Burgen verwalten (= der Ringe walten), die unsere Freunde zuvor besaßen. Wenig fürchtet der Fürst um sein Leben, wenn er hofft, das Erbe der Toten zu beherrschen?“ <i>Anmerkung:</i> Helgi prangert die Fremdherrschaft in Hedeby an ...</p>

- -

Wenn Sie Interesse am gesamten Text haben, wenden Sie sich bitte an:

<http://www.edda-online.de/index-Dateien/Books.htm>

© Urheberrecht und Copyright
Alle Texte sind urheberrechtlich geschützt
www.edda-online.de